

# VERDORF

## Illustrirte Damen-Zeitung

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-3. Gartenhüte. — 4. Mappe zu Journalen. — 5 und 6. Unterfäse zu Gläsern, Vasen und dergl. Häfelarbeit und Rohrgeflecht. — 7. Bekleidung zu Toilettenkissen. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 8. Alphabet zu Wäsche-Gegenständen. Weißstiderei. — 9 und 10. Necessaire zu Häfelarbeiten. — 11. Behälter zu einer Haus-Apothek. — 12 und 13. Gartenmöbel mit Stiderei. — 14 und 15. Dessins zu Placatellen, Lampen-Unterfäsen und dergl. Applications. Platt- und Kettenstiderei. — 16-19. Kravatten und Kravattenschleife. — 20 und 25. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 21, 22 und 27. Reise-Anzug aus Cheviottstoff (mit Schnitt). — 23 und 65. Reisemantel aus Vigognefftoff (mit Schnitt). — 24. Kleid aus Grosgrain und toile-de-laine. — 26. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. — 28. Fichu aus Mull, Spitze und blauem Zeidenstoff. — 29. Fraise mit Jabot aus Crêpe-lisse, Spitze und Grosgrainband. — 30. Fraise mit Jabot aus Crêpe-de-Chine, Spitze und Grosgrainband. — 31-35. Anzug und Schürzen für Damen. — 36-38. Monogramme zur Verzierung von Taschentüchern. — 39 und 40. Dessins zur Verzierung von Schleiern. Füll-Durchzug. — 41. Gaudenboden. Gaudire-Stiderei, Fribollitäten-Arbeit und Spitzenstiderei. — 42. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Bördchen und Häfelarbeit. — 43. Behälter zu Cigarren (mit Schnitt und Dessin). — 44 und 45. Arbeitskorb mit Stiderei. — 46-50. Frühjahrschüte. — 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Mignardise und Häfelarbeit. — 52-58. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 59 und 60. Sonnenschirme. — 61-63. Reise-Necessaire (mit Dessin). — 64. Reise-Anzug für Damen.

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 20-23, 25, 27, 43, 56, 65. Die Beschreibungen zu Nr. 20-27, 52-58, 64, 65. Die Dessins zu Nr. 43 und 62, sowie verschiedene Dessins für Weiß-, Point-lace, Tapiserie- und Applications-Stiderei.

### Nr. 1-3. Gartenhüte.

**Nr. 1.** Gartenhut aus weißem Mull. Das Gestell dieses Hutes ist mit à plissé gefaltetem Mull bekleidet und mit Rüschen von gleichem Stoff, mit Schleifen von schwarzem Sammetband, sowie mit Beeren und Blättern ausgestattet.

**Nr. 2.** Gartenhut aus Batist-éoru. Der gebogene Rand dieses Hutes mit weichem Kopf ist mit à plissé gefaltetem Batist-éoru bekleidet, am Außenrande mit gleichem Stoff eingefast und hinten mit einem Bavolet verbunden, welches am oberen Rande in Falten geordnet ist. Schleifen von Batist-éoru und schwarzem Sammetband zieren den Hut in der Weise der Abbildung. Innen eine Rüsche von Crêpe-lisse.

**Nr. 3.** Gartenhut aus grauer Leinwand. Der Rand dieses Hutes ist mit in Falten gereihter Leinwand bekleidet, mit gleichem Stoff eingefast und hinten aufgeschlagen. Die Garnitur bilden Blenden, sowie Schlingen und Enden von gezähnten Leinwandstreifen.

### Nr. 4. Mappe zu Journalen.

Das Gestell der Mappe ist aus schwarz lackirten Rohrstäben zusammengesetzt, welche mit vergoldeten Knöpfen verziert sind. Die Mappe ist innen mit Cartonwänden ausgestattet. Die für die Vorder- und Rückwand bestimmten Cartontheile sind auf der Außenseite mit blauem Atlas, auf der Innenseite mit schwarzer Lüstrine als Futter versehen. Die zur Bekleidung der Seitenwände dienenden Stofftheile werden vorher in Falten geordnet. Eine Cretonne-Stiderei auf einem Fond aus schwarzem Atlas ziert die Vorderwand der Mappe; an den Stäben sind Schnüre und Quasten aus blauer Seide angebracht. Die an der Rückwand befindlichen Messingösen dienen zum Anhängen. Derartige Mappen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.

### Nr. 5 und 6. Unterfäse zu Gläsern, Vasen und dergl.

Häfelarbeit und Rohrgeflecht.

Diese Unterfäse sind mit éoru-farbenem dreifädeltem Garn über einer Einlage von gespaltenem Rundrohr in der Stärke einer feinen Schmir gearbeitet.

Für den Untersatz Abb. Nr. 5 macht man einen Anschlag von 9 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und häkelt alsdann 4 Touren fester Maschen über eine Rohreinlage und zwar hat man in den ersten beiden Touren stets 2 f. M. (feste Maschen) in jede M. der vorigen Tour zu arbeiten und in den letzten beiden dieser 4 Touren in regelmäßigen Zwischenräumen 40 M. zuzunehmen, so daß die 4. Tour 76 M. zählt. 5. Tour: Stets abwechselnd 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 1 Schlinge aus 11 Luftm., der letzten f. M. ang. (angeschlungen), 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde. 6. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. ohne Rohreinlage in die nächsten 3 f. M. der vorigen Tour,



Nr. 1. Gartenhut aus weißem Mull. Nr. 2. Gartenhut aus Batist-éoru. Nr. 3. Gartenhut aus grauer Leinwand. Nr. 1-3. Gartenhüte.

3 f. M. über Rohreinlage (letzte auf der rechten Seite über die zuvor gearbeiteten 3 f. M. hinwegleitend) in die folgenden beiden f. M. Die Schlingen der vorigen Tour sowie der folgenden Touren läßt man bis zur 16. Tour unberücksichtigt. 7. Tour: \* 4 f. M. (ohne Rohreinlage) in die nächsten

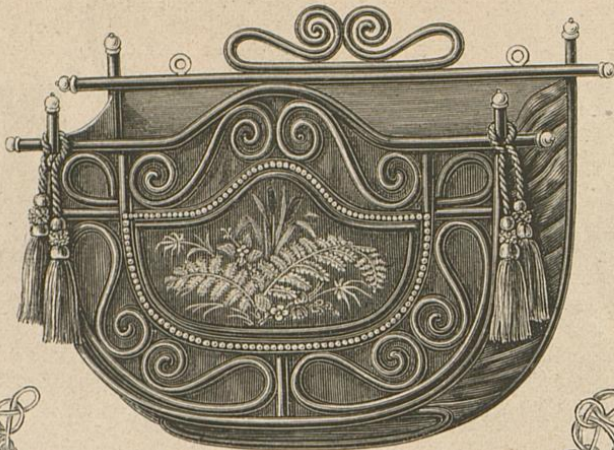
4 M. der vorigen Tour, 1 f. M. (über Rohreinlage) in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 1 f. M. (über die Einlage) in die nächste M., 1 Schlinge aus 11 Luftm., der letzten f. M. ang., 2 f. M. (die 1. derselben über Einlage, die 2. ohne solche) in die folgende M.; vom \* wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 4 f. M. (ohne Einlage) in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 3 f. M. (über Einlage) in die nächsten 3 M., 1 f. M. (ohne Einlage) in die folgende M. Man wiederholt nun noch 3mal die 7. und 8. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der M. jedes Musterstückes bei jeder Wiederholung je um 2 M. 15. Tour (über Einlage): Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 16. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, \* 2mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., dann mit Berücksichtigung der Abb. die in gerader Richtung unterhalb der nächsten M. befindliche Schlinge der 7. Tour durch die Schlinge der 5. Tour gezogen, die Schlinge der 9., 11. und 13. Tour nacheinander je durch die vorige Schlinge gezogen, die letzte derselben alsdann über die nächsten 3 M. der vorigen Tour nach der Rückseite gelegt und über dieselbe hinweg 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die 1. und 3. M., über welchen sich die Schlinge befindet, 1 Luftm., 3mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten St. 1 f. M. in die 3. der als 1. St. dieser Tour geltenden 3 Luftm. Hierauf leitet man in der Weise der Abb. zwei Rohrreifen, welche man zuvor in Wasser gelegt hat, ineinander verschlingend durch die M. der letzten Tour; die Enden derselben verbindet man mittelst einiger Stiche miteinander.

Den Untersatz Abb. Nr. 6 hat man bis zur 6. Tour in derselben Weise zu arbeiten wie die 4 ersten Touren des zuvor beschriebenen Untersatzes, doch muß die 6. Tour 108 M. zählen. 7. Tour (ohne Einlage, dieselbe auf der Rückseite herabhängen lassend): 12mal abwechselnd 8 Luftm., 7 M. der vorigen Tour damit übergangen, 2 f. M. in die folgenden beiden M. 8. Tour (über Einlage): Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 9. Tour (ohne Einlage): 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 6 Luftm., 4 M. übergangen, 6 f. M. in die nächsten 6 M.; zuletzt statt 6 f. M. nur 4 f. M. 10. Tour: Wie die 8. Tour. 11. Tour (ohne Einlage): Stets abwechselnd 11 Luftm., 10 M. der vorigen Tour übergangen, 2 f. M. in die nächsten beiden M. 12. bis 14. Tour: Wie die 8. Tour, doch hat man in der 13. und 14. Tour in regelmäßigen Zwischenräumen 72 M. zuzunehmen, so daß die 14. Tour 228 M. zählt. 15. Tour: Stets abwechselnd 1 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. Nun leitet man zunächst einen Rohrreifen, welchen man zuvor in Wasser gelegt hat, in der Weise der Abb. in Schlingen durch die M. der letzten Tour und durchfließt diese Schlingen hierauf, wie ersichtlich, noch mit 2 Rohrreifen. Die Enden derselben verbindet man mittelst einiger Stiche.

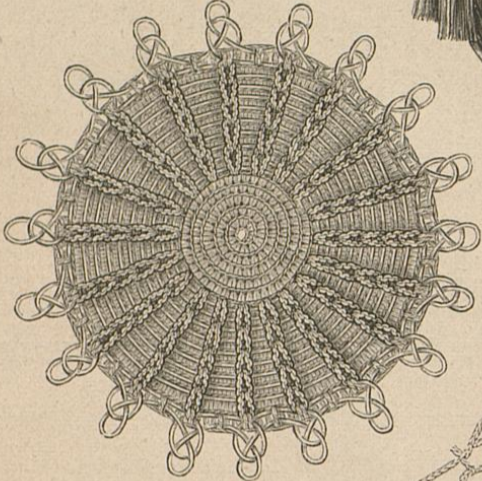
Nr. 7. Bekleidung zu Toilettenkissen.  
Point-lace-Band und Häkelarbeit.

Für diese Bekleidung arrangirt man zunächst für den mittleren Theil derselben in der Weise der Abb. ein aus 16 Figuren bestehendes point-lace-Band, dessen Enden man mittelst einiger Stiche aneinander befestigt. Zu jedem Stabe des Kreuzes hat man demgemäß 8 Figuren des Bandes zu verwenden, woran sich an jedem Ende eines solchen, die Querseite desselben bildend, je 1 Figur befindet. In die durch dieses Arrangement entstehenden 5 größeren Zwischenräume, welche an ihren 4 Seiten durch 1 Figur des Bandes begrenzt sind, häkelt man je eine vierblättrige Figur folgender Art: 6 Luftm. (Luftmaschen), der Mitte des Randes der nächsten 4 einen Zwischenraum begrenzenden Figuren ang., 2 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die 4. der zuvor gearbeiteten 6 Luftm., 2 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in die 1. der 6 Luftm., 3mal abwechselnd 5 Luftm., der Mitte des Randes der folgenden Figur ang., 2 Luftm., 1 St. in die 3. der zuvor gearbeiteten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. K. in die 1. M. (Masche) dieser Figur, in welche bereits 1 f. K. gehäkelt wurde; den Faden befestigt und abgesehritten. Um den Außenrand der soweit gediehenen Arbeit häkelt man die 1. Tour wie folgt: \* 1 f. M. (feste Masche) in den Rand  $\frac{1}{4}$  nach Beginn der die Querseite des nächsten Stabes bildenden Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in die Mitte des Randes derselben Figur, 5 Luftm., 1 f. M.  $\frac{1}{4}$  vor Schluß dieser Figur, 5 Luftm., 1 St. um das nächste der 2 Figuren verbindende Schnürchen, 7 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den Rand beim Beginn der nächsten Figur, 16 Luftm., 1 f. M. in die Mitte derselben Figur, in welche die dpt. St. gearbeitet wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die Mitte der nächsten am Außenrande befindlichen Figur, 3 Luftm., der 12. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. ang., 3 Luftm., der 8. dieser 16 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 dpt. St. in den Schluß derselben Figur, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 7 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 4 als 1. dpt. St. gelten, \* 1 P. (Picot, das sind in dieser Tour

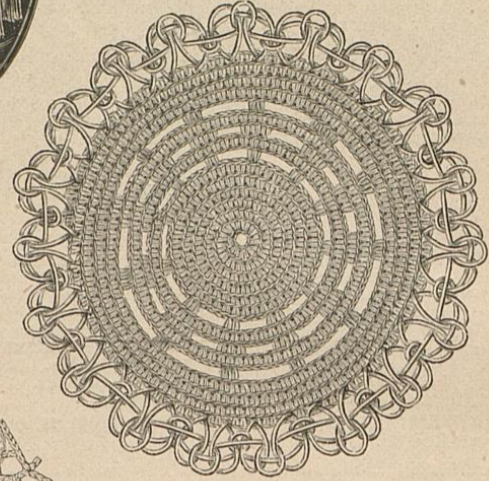
5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M., \* 3 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 1 P., 2 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 3 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M.; vom \* noch 1mal wiederholt, dann 3 Luftm., 1 dpt. St. in die viertfolgende M., 1 P., 2 Luftm., 1 dpt. St. in die drittfolgende M., 1 Luftm.; vom \* noch 3mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten dpt. St. und der Luftm. 1 f. K. in die 4. der als 1. dpt. St. geltenden 4 der ersten 5 Luftm. zu häkeln. Hiermit ist der mittlere Theil der Bekleidung vollendet. Die denselben zunächst umgebende schmälere und hierauf die den Außenrand begrenzende breitere Bordüre werden je einzeln gearbeitet und im Verlaufe der Arbeit dem zuvor gearbeiteten Theile ang. Für die Windungen der schmälere Bordüre sind 36 Figuren des point-lace-Bandes erforderlich, dessen Anfang und Ende man aneinander befestigt. An einer Seite dieses point-lace-Bandes häkelt man hierauf die 3. Tour: \* 1 St. um das nächste 2 Figuren verbindende Schnürchen, 5 Luftm., 6 je durch 5 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur, 5 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., 1 St. in den Rand beim Beginn der nächsten Figur, 6 Luftm., 1 f. M. in die Mitte derselben Figur, in welche die letzte St. gehäkelt wurde, doch wird dieselbe noch nicht zugehörzt, 1 f. M. in die Mitte der nächsten Figur, doch wird dieselbe mit der vorigen f. M. zusammen zugehörzt, 6 Luftm., 1 St. in den Schluß derselben Figur, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 7 Luftm., der mittleren der zuletzt gearbeiteten 5 Luftm. ang., 13 Luftm., 1 f. M. in die 3. der zuletzt gearbeiteten 7 Luftm., 2 Luftm., vom \* noch 1mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. Die 4. Tour wird an der andern Seite des point-lace-Bandes gearbeitet und in derselben gleichzeitig die Verbindung mit dem mittleren Theil hergestellt; \* 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um das zwischen den nächsten beiden Figuren befindliche Schnürchen, welche in der vorigen Tour durch 2 zusammen zugehörzte f. M. miteinander verbunden wurden,



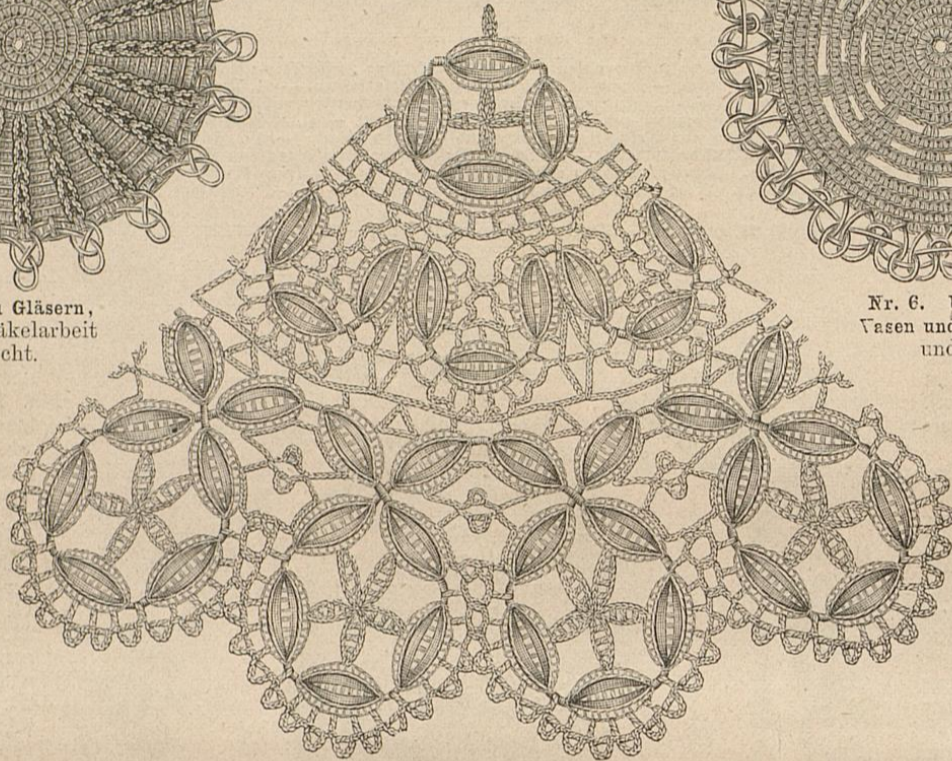
Nr. 4. Mappe zu Journalen.



Nr. 5. Untersatz zu Gläsern, Vasen und dergl. Häkelarbeit und Rohrgeflecht.



Nr. 6. Untersatz zu Gläsern, Vasen und dergl. Häkelarbeit und Rohrgeflecht.



Nr. 7. Bekleidung zu Toilettenkissen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

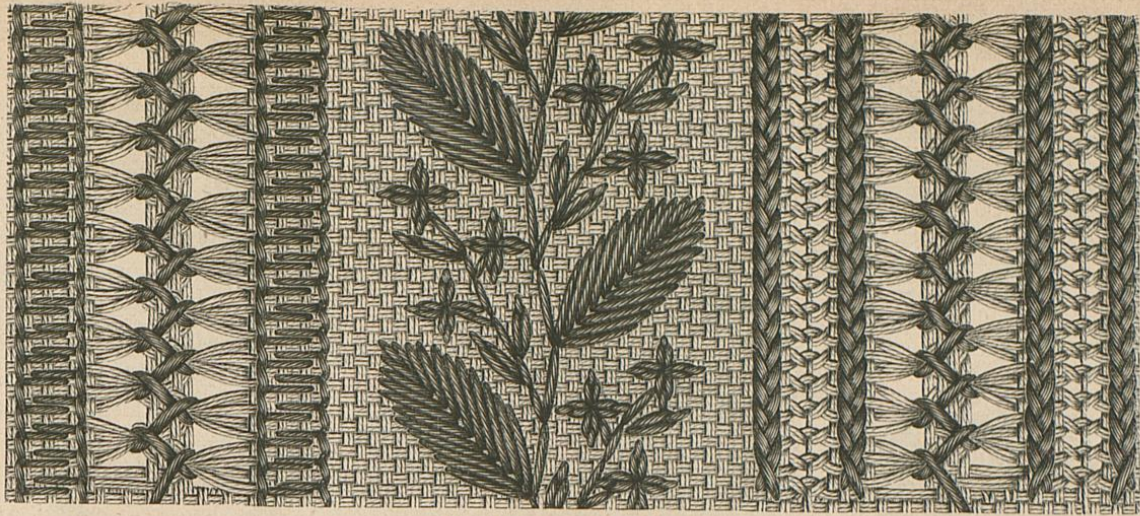
um das nächste der 2 Figuren verbindende Schnürchen, 7 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den Rand beim Beginn der nächsten Figur, 16 Luftm., 1 f. M. in die Mitte derselben Figur, in welche die dpt. St. gearbeitet wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die Mitte der nächsten am Außenrande befindlichen Figur, 3 Luftm., der 12. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. ang., 3 Luftm., der 8. dieser 16 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 dpt. St. in den Schluß derselben Figur, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 7 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 4 als 1. dpt. St. gelten, \* 1 P. (Picot, das sind in dieser Tour

um das nächste der 2 Figuren verbindende Schnürchen, 7 Luftm., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in den Rand beim Beginn der nächsten Figur, 16 Luftm., 1 f. M. in die Mitte derselben Figur, in welche die dpt. St. gearbeitet wurde, 3 Luftm., 1 f. M. in die Mitte der nächsten am Außenrande befindlichen Figur, 3 Luftm., der 12. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. ang., 3 Luftm., der 8. dieser 16 Luftm. ang., 7 Luftm., 1 dpt. St. in den Schluß derselben Figur, in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 7 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. Die 4. Tour wird an der andern Seite des point-lace-Bandes gearbeitet und in derselben gleichzeitig die Verbindung mit dem mittleren Theil hergestellt; \* 2 durch 5 Luftm. getrennte St. um das zwischen den nächsten beiden Figuren befindliche Schnürchen, welche in der vorigen Tour durch 2 zusammen zugehörzte f. M. miteinander verbunden wurden,



Nr. 8. Alphabet zu Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

doch hat man die mittlere der 5 Luftm. dem mittelsten der nächsten 3 P. am mittleren Theil der Bekleidung anzuschlingen, 5 Luftm., die mittlere derselben dem nächsten P. am mittleren Theil ang., 4 je durch 5 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der folgenden Figur, doch werden die oberen Glieder der letzten St. noch nicht zugeschnitten, 1 St.  $\frac{1}{4}$  nach Beginn der nächsten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in die Mitte derselben Figur, in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 3 Luftm., 1 St.  $\frac{1}{4}$  vor Schluß derselben Figur, doch werden die oberen Glieder derselben noch nicht zugeschnitten, 1 St. in den Rand beim Beginn der nächsten Figur, doch werden die oberen Glieder derselben mit den oberen Gliedern der vorigen St. zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., 1 St. etwas vor der Mitte derselben Figur, 2 Luftm., 1 P., doch hat man die Mittelmasche desselben der mittleren M. der gegenüber befindlichen 5 Luftm. anzuschlingen, 2 Luftm., 1 St. etwas hinter der Mitte in den Rand derselben Figur, 5 Luftm., 1 St. etwas vor Schluß in den Rand derselben Figur, 5 Luftm., doch hat man die mittlere derselben dem ersten der nächsten 3 P. am mittleren Theil der Bekleidung anzuschlingen, vom \* noch 11mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. Für die den Außenrand der Bekleidung begrenzende Bordüre nimmt man ein point-lace-Band zur Hand und ordnet je 7 Figuren desselben nach Abb. in eine Dessinfigur. Alsdann häkelt man an der dem Außenrande zunächst befindlichen Seite die 5. Tour wie folgt: \* 1 St. um das vor der mittleren Figur der nächsten der zu einer Dessinfigur gehörigen 7 Figuren befindliche Schnürchen, 1 P. (das sind in dieser Tour, außer wo eine Abweichung besonders erwähnt wird, 5 Luftm. und 1 St. in die 1. derselben), 1 Luftm., 5 je durch 1 P. und 1 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur, dann 1 P., 1 Luftm., 1 St. um das folgende Schnürchen, 1 P., 1 Luftm., 4 je durch 1 P. und 1 Luftm. getrennte St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur, doch hat man zwischen der 3. und 4. St. statt 1 P. und 1 Luftm. 5 Luftm. zu arbeiten, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 7 f. R. in den Rand der nächsten Figur bis zur Mitte derselben, 11 Luftm., 10 f. R. in den Rand der letzten Figur dieser Dessinfigur,  $\frac{1}{4}$  nach Beginn bis  $\frac{1}{4}$  vor Schluß derselben, 3 Luftm., 10 f. R. in den Rand der 1. Figur der nächsten Dessinfigur, 7 Luftm., 1 P., 2 Luftm., der mittleren der zuvor gearbeiteten 11 Luftm. ang., 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. M. in die 6. der zuletzt gearbeiteten 7 Luftm., 5 Luftm., 7 f. R. in den Rand der zunächst befindlichen Figur, von der Mitte derselben bis fast zum Schluß, 2 Luftm., 1 P., doch hat man die Mittelmasche desselben der mittleren M. des gegenüber befindlichen P. anzuschlingen, 2 Luftm., 1 St. um das nächste Schnürchen, 2 Luftm., 1 P., doch hat man in demselben statt 1 St. 1 f. M. zu arbeiten und die Mittelmasche desselben der mittleren M. der gegenüber befindlichen 5 Luftm. anzuschlingen, 2 Luftm., 4 St., deren erste beiden durch 2 Luftm., 1 P. (wie das vorige), 2 Luftm. getrennt sind, während die letzten drei derselben je durch 1 P. (wie die ersten P. dieser Tour), 1 Luftm. getrennt sind, in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur, 1 P., 1 Luftm., vom \* noch 15mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. In der 6. Tour, welche an der anderen Seite dieser Bordüre gearbeitet wird, stellt man gleichzeitig mit genauer Berücksichtigung der Abbildung mittelst Anschlingens einzelner M. an die M. der 3. Tour die Verbindung mit der den mittleren Theil umgebenden Bordüre her und hat diese Tour folgender Art auszuführen: \* 2 durch 9 Luftm. getrennte St. in den Rand der daselbst befindlichen Figuren zu beiden Seiten des die 1. und letzte Figur



Nr. 13. Dessin zu Nr. 12.

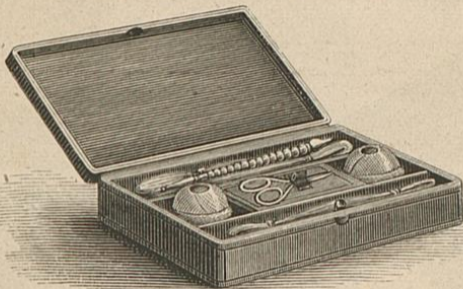
der nächsten beiden Dessinfiguren verbindenden Schnürchens, 16 Luftm., 1 f. M. in die Mitte derselben Figur, in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 6 Luftm., 1 f. M. in die Mitte der zunächst befindlichen Figur, 6 Luftm., der 10. der zuvor gearbeiteten 16 Luftm. ang., 9 Luftm., vom \* noch 15mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. Hinsichtlich der an die 3. Tour anzuschlingenden M. ist darauf zu achten, daß stets je 4 Dessinfiguren der den Außenrand begrenzenden Bordüre oberhalb dreier Bogen der schmaleren Bordüre befindlich sein müssen. Schließlich hat man noch inmitten jeder der am Außenrande der Bekleidung befindlichen Dessinfiguren, welche je von 5 Figuren des point-lace-Bandes begrenzt sind, eine Rosette folgender Art zu häkeln: \* für ein Blättchen 9 Luftm., in der Mitte der nächsten der 5 Figuren einer Dessinfigur ang., auf den 9 Luftm. zurückgehend, 1 f. M. in die nächste M., 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweifolgende M., dann 1 Luftm., 1 f. M. in die 1. der 9 Luftm., vom \* noch 4mal wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. dieser Rosette. Den Faden befestigt und abgeschritten. Derartige Arbeiten sind bei J. Seligmann, Berlin, Gertraudenstr. 22, zu haben. [34,602, 93]

Nr. 8. Alphabet zu Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei. Die Buchstaben werden im Platt- und Stielstich mit feiner Stidbaumwolle ausgeführt.

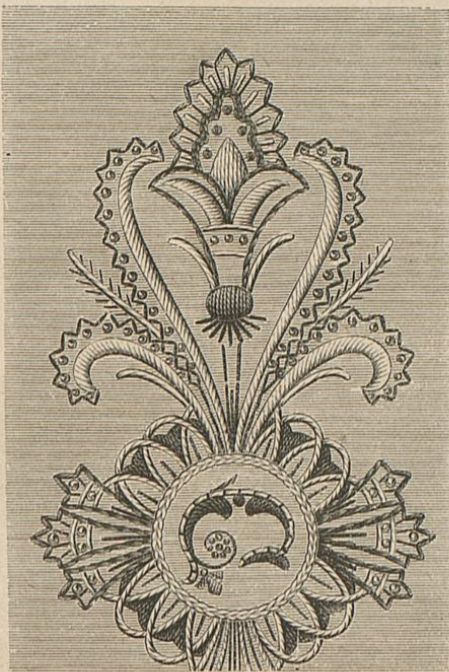
Nr. 8. Alphabet zu Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei.

Die Buchstaben werden im Platt- und Stielstich mit feiner Stidbaumwolle ausgeführt.

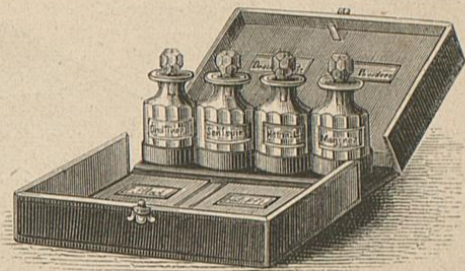
Nr. 9 und 10. Necessaire zu Häkelarbeiten.



Nr. 9. Necessaire zu Häkelarbeiten. (Hierzu Nr. 10.)



Nr. 10. Dessin zum Necessaire Nr. 9.



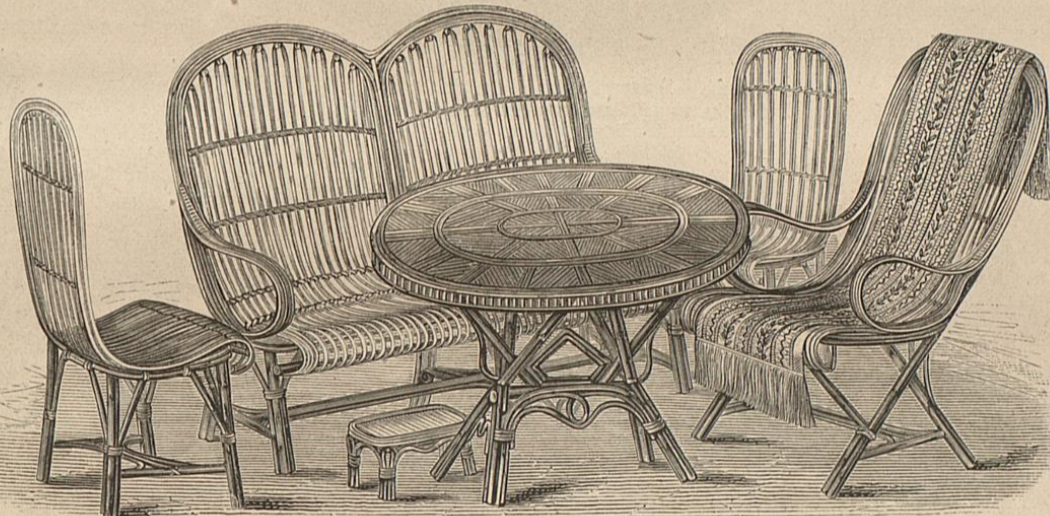
Nr. 11. Behälter zu einer Haus-Apotheke.

Das Necessaire besteht aus einem Holzkasten, welcher mit Zuckertleder bekleidet ist; innen ist derselbe in mehrere Fächer eingetheilt, die zur Aufnahme von Nighardise, Häkelzwirn, Häkelhaken sowie einer Schere dienen; letztere wird auf einem mit rothbraunem Atlas beklebten Cartontheil angebracht. Der Deckel des Kastens ist innen mit rothbraunem Atlas ausgestattet, welcher vorher mit Watten einlage versehen wird. Eine Stickerei ziert die Mitte des Deckels, Abb. Nr. 10 gibt das Dessin zur Hälfte; dasselbe wird im Platt-, Ketten- und Stielstich sowie im point-russe mit rothbraunem Atlas ausgeführt. Derartige Necessaires sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.

zur Hälfte; dasselbe wird im Platt-, Ketten- und Stielstich sowie im point-russe mit rothbraunem Atlas ausgeführt. Derartige Necessaires sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig.

Nr. 11. Behälter zu einer Haus-Apotheke.

Der aus Holz hergestellte Behälter dient zur Aufnahme einer Haus-Apotheke; er ist auf der Außenseite mit schwarzem Leder, innen mit blauem Moirée antique bekleidet. Die Vorderseite desselben ziert ein Monogramm, welches mit schwarzer Seide und Goldfaden ausgeführt wird. Die beiden Hälften des Behälters sind durch einen buchförmigen Rücken verbunden; auf letzterem befinden sich 4 runde Einlässe von Leder zur Aufnahme kleiner Krystallflaschen. Die eine Hälfte des Behälters ist mit kleinen Täschchen aus blauem Moirée antique ausgestattet; die Vorderwand der Täschchen trägt die Aufschrift des Inhalts. Die zweite Hälfte ist durch eine Zwischenwand getheilt und mit einem Deckel aus Carton versehen; derselbe ist mit blauem Stoff bekleidet und mit einer Bandöse zum Aufnehmen versehen. Zum Schließen dient ein Metallschloß. Derartige Behälter sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [35,161]

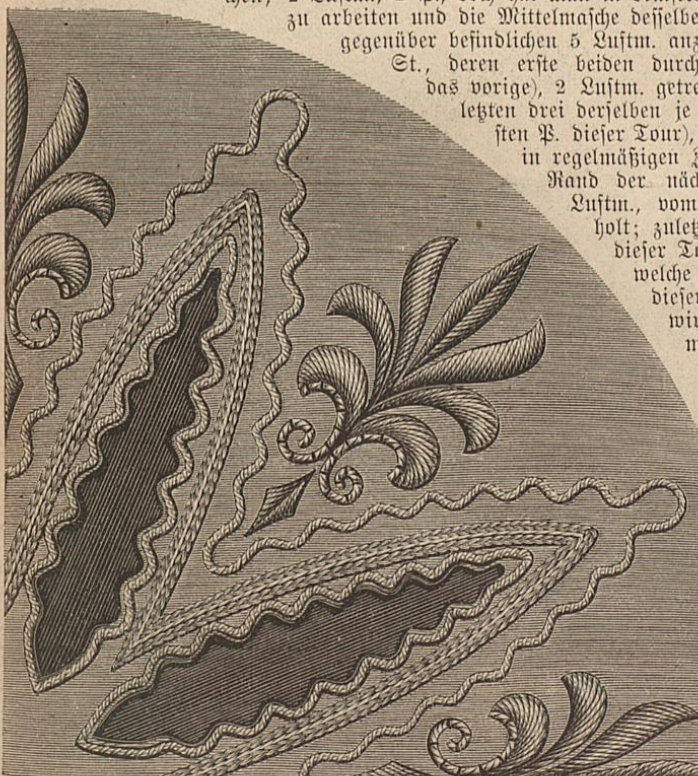


Nr. 12. Gartenmöbel mit Stickerei. (Hierzu Nr. 13.)

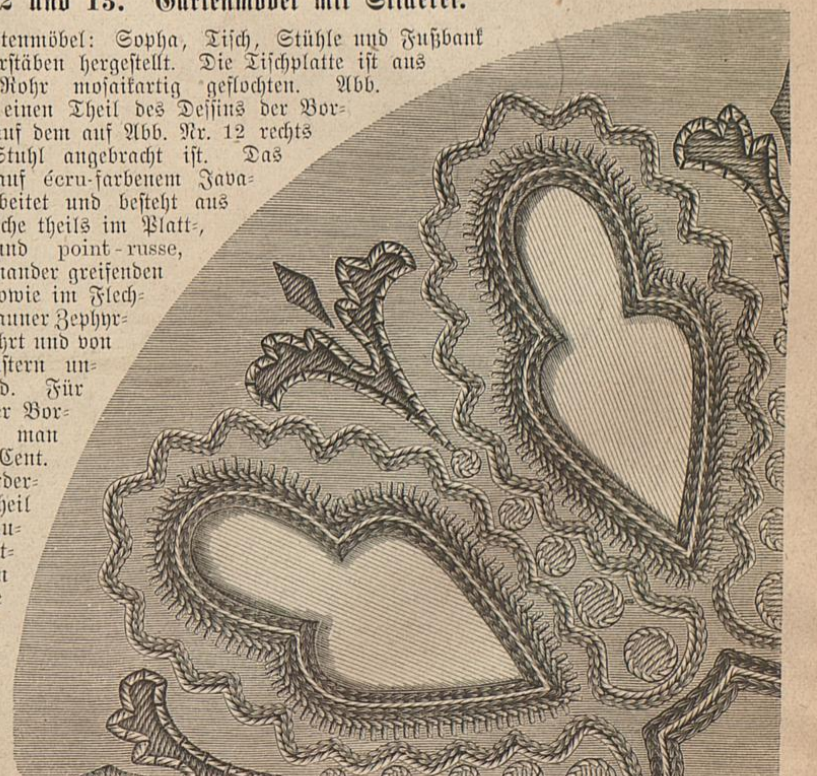
Nr. 12 und 13. Gartenmöbel mit Stickerei.

Die Gartenmöbel: Sopha, Tisch, Stühle und Fußbank sind aus Rohrstäben hergestellt. Die Tischplatte ist aus gespaltenem Rohr mosaikartig geflochten. Abb. Nr. 13 zeigt einen Theil des Dessins der Bordüre, welche auf dem auf Abb. Nr. 12 rechts befindlichen Stuhl angebracht ist. Das Dessin wird auf zerfarbenem Java-Canevas gearbeitet und besteht aus Streifen, welche theils im Platt-, Kettenstich und point-russe, theils im ineinander greifenden Languetten- sowie im Flechtenstich mit brauner Zephyrwolle ausgeführt und von Durchbruchmustern unterbrochen sind. Für den Fond der Bordüre wählt man einen 38 Cent. breiten, erforderlich langen Theil und führt zunächst den mittleren Streifen aus; derselbe besteht aus einer Kreuznaht und im Flechtenstich gearbeiteten Doppelreihen, welche Durchbruchmuster

Die Gartenmöbel: Sopha, Tisch, Stühle und Fußbank sind aus Rohrstäben hergestellt. Die Tischplatte ist aus gespaltenem Rohr mosaikartig geflochten. Abb. Nr. 13 zeigt einen Theil des Dessins der Bordüre, welche auf dem auf Abb. Nr. 12 rechts befindlichen Stuhl angebracht ist. Das Dessin wird auf zerfarbenem Java-Canevas gearbeitet und besteht aus Streifen, welche theils im Platt-, Kettenstich und point-russe, theils im ineinander greifenden Languetten- sowie im Flechtenstich mit brauner Zephyrwolle ausgeführt und von Durchbruchmustern unterbrochen sind. Für den Fond der Bordüre wählt man einen 38 Cent. breiten, erforderlich langen Theil und führt zunächst den mittleren Streifen aus; derselbe besteht aus einer Kreuznaht und im Flechtenstich gearbeiteten Doppelreihen, welche Durchbruchmuster



Nr. 14. Dessin zu Flacontellern, Lampenuntersätzen und dergl. Applications-, Platt- und Kettenstich-Stickerei.



Nr. 15. Dessin zu Flacontellern, Lampenuntersätzen und dergl. Applications-, Platt- und Kettenstich-Stickerei.

tremen. Von der Mitte des für den Streifen bestimmten Canevas beginnend, übergeht man 7 Fäden und führt der Quere nach eine Reihe im Flechtenstich folgender Art aus: \* Man leitet den Faden hingehend von links nach rechts in schräger Richtung über 6 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite des Canevas, sodann zurückgehend von rechts nach links über 4 Fäden



Nr. 16. Kravatte aus blauem Seidenreps.



Nr. 20. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt u. Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 22—28.



Nr. 17. Kravatte aus Mull und Spitze.

fassen und nach der Außenseite zu leiten. Auf den nächsten 34 Fäden arbeitet man der Abb. Nr. 13 entsprechend die Stickerei im Platt- und Kettenstich sowie im point-russe. Die schmalen, am Rande der Bordüre befindlichen Streifen sind in ihrer Mitte dem breiteren Mittelstreifen entsprechend gearbeitet und zu beiden Seiten mit ineinander greifenden Langnettenstich-Reihen begrenzt. Zur Ausführung der letzteren arbeitet man zunächst eine Reihe Langnettenstiche je über 4 Fäden Breite, 2 Fäden Höhe, wendet die Arbeit und führt die 2. Reihe der Langnettenstiche in entgegengesetzter

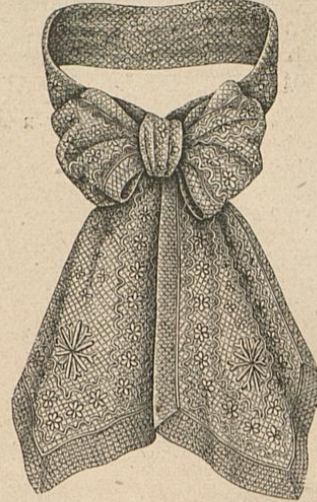


Nr. 18. Kravattenschleife aus Gaze, Spitze und Grosgrainband.

Höhe, 2 Fäden Breite, und wiederholt vom \*. Nach Uebergehung von 5 Fäden des Canevas arbeitet man an derselben Seite eine 2. Reihe im Flechtenstich und verziert dann die zweite Hälfte des mittleren Dessinstreifens in gleicher Weise mit 2



Nr. 21. Reiseanzug aus Cheviotstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 22 und 27.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10ab—17.

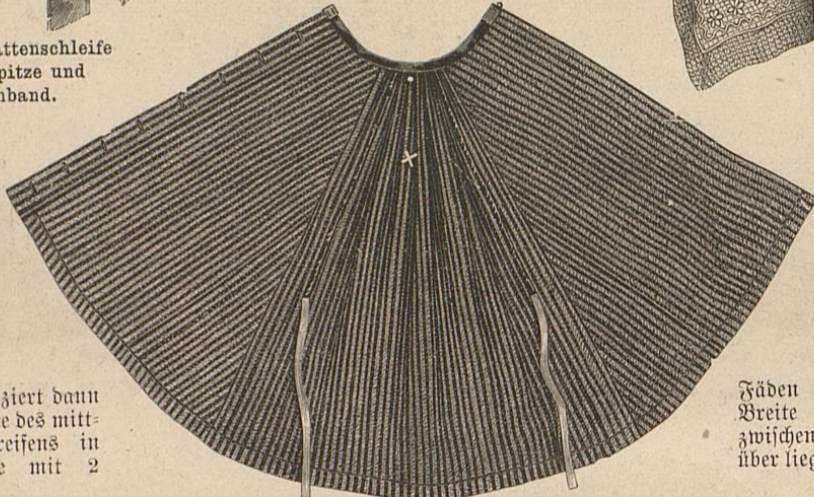


Nr. 19. Kravatte aus cremefarbenem Seidentüll.

Richtung aus, wobei man einen Faden der Canevasbreite zunehmend, gleichfalls über 4 Fäden Höhe, 2 Fäden Breite die Nadel stets zwischen den beiden gegenüber liegenden Stichen der



Nr. 23. Reisemantel aus Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab—9.



Nr. 22. Innenseite der ausgebreiteten Tunika zum Reiseanzug Nr. 21 und 27. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10ab.

Reihen im Flechtenstich. Hierauf führt man die Durchbruchmuster aus. Für das mittlere läßt man die 4 in der Mitte befindlichen Fäden unberücksichtigt und zieht an jeder Seite je 4 Längefäden aus, so, daß an jeder Seite 1 Faden stehen bleibt; mit den wagerechten Fäden hat man das Durchbruchmuster derartig auszuführen, daß man auf den in der Mitte dieses Streifens stehen gebliebenen 4 Fäden des Canevas eine Kreuznaht mit brauner Wolle ausführt, wobei man stets abwechselnd rechts 4 Quersfäden, dann links eine gleiche Anzahl Fäden des Canevas zu umfassen hat. Zur Ausführung der Durchbruchmuster, welche zwischen den Flechtenreihen sich befinden, zieht man je 3 Fäden des Canevas in senkrechter Richtung aus. Mit den wagerechten Fäden hat man das Durchbruchmuster derartig auszuführen, daß sich stets die nächsten 4 Fäden kreuzen; hierzu hat man mit der mit cordonnirtem éceru-farbenem Zwirn versehenen Nadel stets unterhalb des 4. und 3. Fadens den 2. und 1. Faden zu um-



Nr. 24. Kleid aus Grosgrain und toile-de-laine. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 20.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 22—28.



Nr. 26. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 27. Reiseanzug aus Cheviotstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21 und 22.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. II, Fig. 10ab—17.

1. Reihe hindurchleitet. Nach Vollendung der Bordüre versteht man dieselbe mit einem Futter aus Ceru-farbener Leinwand, facht sie ringsum mit Ceru-farbenem Band ein und begrenzt sie am oberen und unteren Rande mit einer Franze. Derartige Bordüren sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig.

[35,555. 626]

**Nr. 14 und 15. Dessins zu Flacontellern, Lampenunterstützen und dergl.**

Applications-, Platt- und Kettenstich-Sticerei.

Der Fond für das Dessin Abb. Nr. 14 besteht aus havannabraunem Tuch, welches in den blattartigen Figuren fortgeschnitten, mit braunem Atlas



Nr. 29. Fraise mit Jabot aus Crêpe-lisse, Spitze und Grosgrainband.



Nr. 28. Fichu aus Mull, Spitze und blauem Seidenstoff.

unterlegt und mit Shirting als Futter versehen wird. Nach Uebertragung der Contouren des Dessins auf den Stoff näht man havannabraune Perlchnur mit gleichfarbiger Seide auf und führt die Sticerei im Platt- und Kettenstich mit gleicher Seide aus. Die Kettenstichreihen werden durch Goldfaden getrennt. Die Goldchnur näht man mit schwarzer Seide auf.  
In dem Fond Abb. Nr. 15 aus blauem Tuch wird der Stoff für die hellen Figuren fortgeschnitten und mit blauem Atlas unterlegt, welcher mit Shirting als Futter versehen ist. Die Atlasheile umgeben zwei durch Goldfaden getrennte Kettenstichreihen von dunkelbrauner Cordonnetseide sowie Languettenstiche von gleicher Seide in hellerer Nuance. Die äußere Begrenzung dieser Figuren ist im Kettenstich mit brauner Seide und mit Goldchnur ausgeführt. Die übrige Sticerei wird im Plattstich mit gleicher Seide gearbeitet und mit Goldchnur verziert, welche man mit schwarzer Seide aufnäht. Derartige Dessins sind bei J. Seligmann, Berlin, Gertraudenstr. 22, vorrätig.

[35,256. 57]

**Nr. 16. Kravatte aus blauem Seidenreps.**

Diese Kravatte besteht aus einem 75 Cent. langen, 20 Cent. breiten Schrägstreifen von blauem Seidenreps, welcher an den Längenseiten, von den Enden nach der Mitte hin bis auf 10 Cent. Breite abgechrägt ist. Dieser Stoffstreifen ist derartig zusammengenäht, daß die Naht auf die Rückseite trifft. Die Enden der Kravatte sind zugespitzt und mit cremefarbenen Spitzencarreau ausgestattet. Der 10 Cent. langen, 2 1/2 Cent. breiten Spange von Grosgrain ist eine Spitzenblume aufgenäht.

[35,485]

**Nr. 17. Kravatte aus Mull und Spitze.**

Das Halsbündchen dieser Kravatte besteht aus einem 35 Cent. langen, 17 Cent. breiten Schrägstreifen von cremefarbenem Mull, welcher in Falten geordnet und am unteren Rande mit 2 1/2 Cent. breiter cremefarbener Spitze begrenzt ist. Dem rechten Querrand dieses Bündchens näht man einen 12



Nr. 30. Fraise mit Jabot aus Crêpe-de-Chine, Spitze und Grosgrainband.



Nr. 31. Kleid aus Foulard und Percal. Nr. 32. Schürze aus Mull. Nr. 33. Schürze aus Percal. Nr. 34. Schürze aus Linon. Nr. 35. Schürze aus Grosgrain.  
Nr. 31-35. Anzug und Schürzen für Damen.

und einen 10 Cent. breiten, à plissé gefalteten und mit Spitze begrenzten Mufftheil an und deckt den Ansatz derselben durch eine Schleife von 6 1/2 Cent. breitem blauem Grosgrainband.

Nr. 18. Krabattenschleife aus Gaze, Spitze und Grosgrainband.

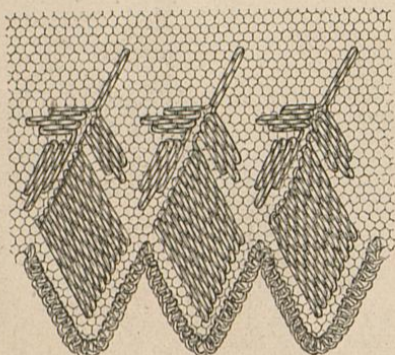
Diese Schleife ist in der Weise der Abbildung aus weiß und rosa carrirter Gaze, aus 5 Cent. breiter, cremefarbener Spitze, sowie Schlingen und Enden von 3 Cent. breitem rosa Grosgrainband arrangirt.

Nr. 19. Kravatte aus cremefarbenem Seidentüll.

Dieselbe ist 21 Cent. breit, 130 Cent. lang, an den Enden zugespitzt, ringsum 2 Cent. breit umgesäumt und mit cremefarbener Filoelstschleife durchzogen.

Nr. 28. Fichu aus Mull, Spitze und blauem Seidenstoff.

Zur Herstellung dieses Fichus richtet man aus Mull in doppelter Stofflage für die hintere Spange einen 2 Cent. breiten, 16 Cent. langen Theil, für die vordere Spange einen gleich breiten, 14 Cent. langen Theil her und verbindet dieselben durch Quersparren von 28 Cent. Länge. Der vorderen und hinteren Spange näht man je einen à plissé gefalteten Theil von cremefarbenem Mull auf und stattet das Fichu in der Weise der Abbildung mit Schlingen, Enden und gefalteten Theilen von blauem Seidenstoff, sowie mit 4 Cent. breiter, cremefarbener Spitze aus.



Nr. 39. Dessin zur Verzierung von Schleiern. Tüll-Durchzug.

Nr. 29. Fraise mit Jabot aus Crêpe-lisse, Spitze und Grosgrainband.

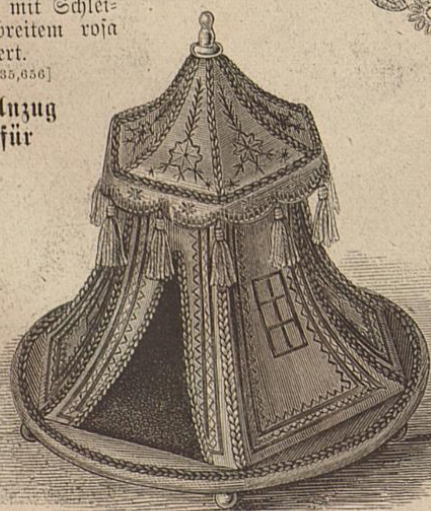
Der Fond dieser Fraise besteht aus einem 2 1/2 Cent. breiten, 40 Cent. langen geraden Mufftheil, welcher am unteren Rande mit 5 1/2, am oberen Rande mit 4 Cent. breiter Spitze begrenzt und mit einer mit blauem Band unterlegten Puffe von Crêpe-lisse überdeckt ist. Vorn ist der Fraise ein Jabot angenäht. Dasselbe ist aus gefaltetem Crêpe-lisse arrangirt, mit 3 Cent. breitem blauem Band begrenzt und mit Spitze ausgestattet. Schleifen von schmalen und breitem blauem Band, sowie ein Tuff von mattrosa Rosenknospen zieren die Fraise und das Jabot in der Weise der Abbildung.

Nr. 30. Fraise mit Jabot aus Crêpe-de-Chine, Spitze und Grosgrainband.

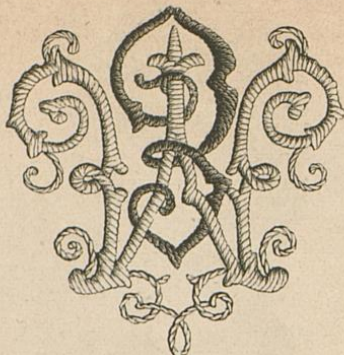
Für die Fraise schneidet man aus Mull in doppelter Stofflage einen 3 Cent. breiten, 43 Cent. langen geraden Theil, begrenzt denselben am oberen und unteren Rande mit 3 Cent. breiter, in Faltfalten geordneter Spitze und überdeckt ihn mit zwei Blenden von cremefarbenem Crêpe-de-Chine. Dem rechten vorderen Rande der Fraise näht man ein Jabot an. Dasselbe ist auf einem 5 1/2 Cent. breiten, 28 Cent. langen Fond aus Blenden von Crêpe-de-Chine und aus Spitze arrangirt und mit Schleifen von 4 1/2 Cent. breitem rosa Grosgrainband verziert.

Nr. 31-35. Anzug und Schürzen für Damen.

Nr. 31. Kleid aus Foulard und Percal. Der Rock und die Taille mit langen Ärmeln sind aus Foulard gefertigt; ersterem ist ein gefalteter Bolant angehängt. Die Tunika und die Niedertaille aus weißem gemustertem Percal sind mit à plissé gefalteten Friju-

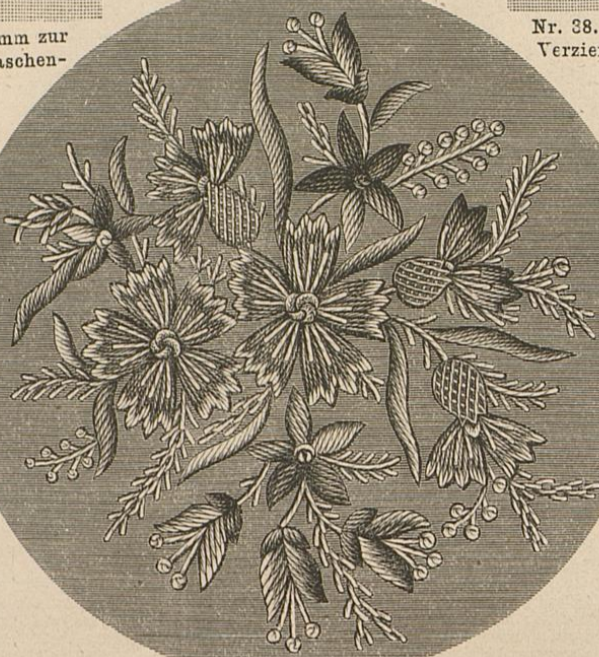


Nr. 43. Behälter zu Cigarren. Schnitt und Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29-31.

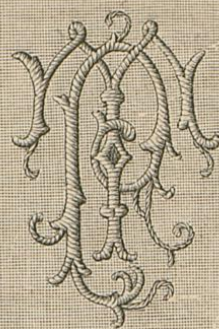


Nr. 36. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.

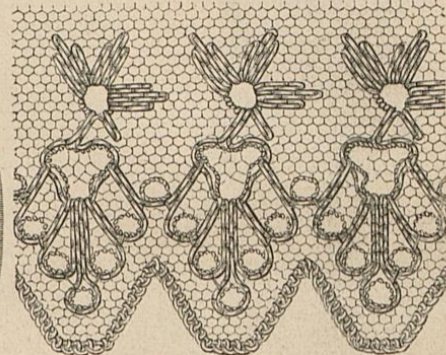
Nr. 37. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 45. Medaillon zur Verzierung von Körben und dergl. (Zu Nr. 44.) Point-russe, Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 38. Monogramm zur Verzierung von Taschentüchern.



Nr. 40. Dessin zur Verzierung von Schleiern. Tüll-Durchzug.

eine Schleife von gleichem Stoff ziert, verbunden. Fichu aus Grosgrain mit Spitze ausgestattet.

Nr. 36-38. Monogramme zur Verzierung von Taschentüchern.

Die Monogramme werden im Platt- und Stielstich mit weißem und farbigem Garn ausgeführt.

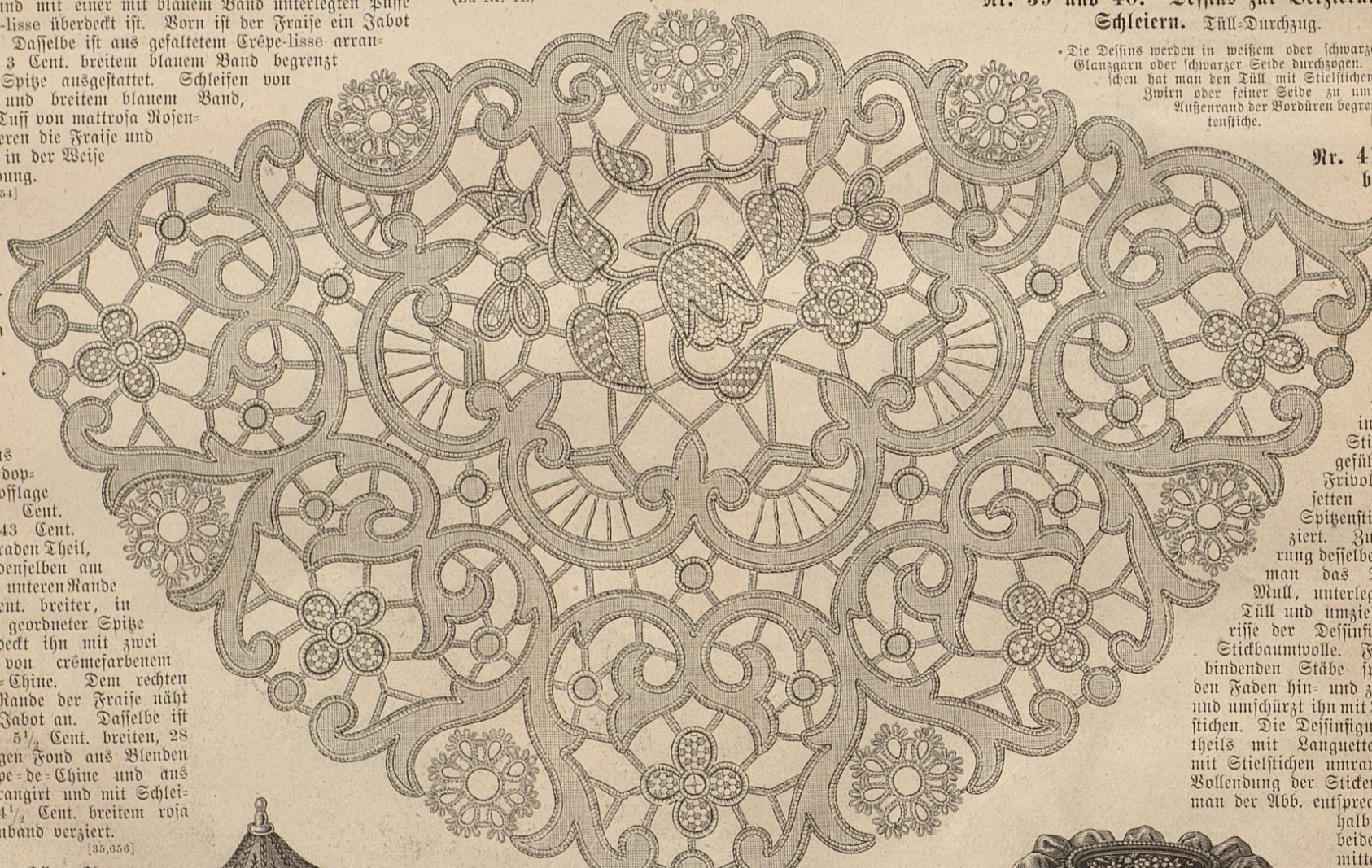
Nr. 39 und 40. Dessins zur Verzierung von Schleiern. Tüll-Durchzug.

Die Dessins werden in weißem oder schwarzem Tüll mit Glanzgarn oder schwarzem Seide durchzogen. Für die Mufftheile hat man den Tüll mit Stielstichen von feinem Zwirn oder feiner Seide zu umranden. Den Außenrand der Vordüren begrenzen Languettenstiche.

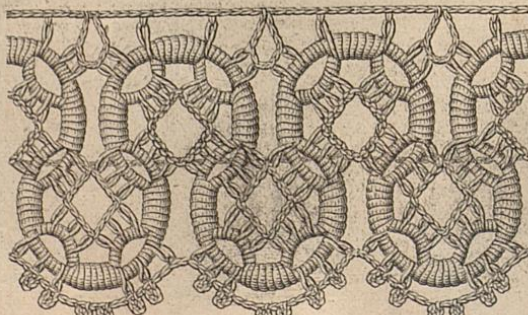
Nr. 41. Haubenboden.

Guipüre-Stickerei, Frivolitäten-Arbeit u. Spitzenstich.

Der Haubenboden ist auf Mull und Tüll in Guipüre-Stickerei ausgeführt und mit Frivolitäten-Rosetten sowie mit Spitzenstichen verziert. Zur Ausföhrung desselben überträgt man das Dessin auf Mull, unterlegt ihn mit Tüll und umzieht die Umrisse der Dessinfiguren mit Siebbaumwolle. Für die verbindenden Stäbe spannt man den Faden hin- und zurückgehend und umschürtzt ihn mit Languettenstichen. Die Dessinfiguren werden theils mit Languetten, theils mit Stielstichen umrandet. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man der Abb. entsprechend unterhalb der Stäbe beide Stoffe, inmitten der Blumen und Blätter den Mull fort, verziert dann den Tüll mit Spitzenstichen von feinem Zwirn, arbeitet die gewundenen Stäbe und Rädchen und fügt die Rosetten ein. Jede Rosette wird mit 2 Fäden (Schiffchen) und mit Frivolitätengarn Nr. 80 folgender Art gearbeitet: Man knüpft den Ein-



Nr. 41. Haubenboden. Guipüre-Stickerei, Frivolitäten-Arbeit und Spitzenstich.



Nr. 42. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



Nr. 44. Arbeitskorb mit Stickerei. (Hierzu Nr. 45.)

lage- und Schürzfäden zusammen und arbeitet mit beiden Fäden \* über den Einlagefaden 3 Dpt. (Doppelknoten, d. i. 1 Knoten rechts, 1 Knoten links), dicht daneben nur mit dem Schürzfaden 1 Ring aus 5 Dpt., 6mal abwechselnd 1 P. (Picot), 1 Dpt., dann 1 P., 5 Dpt., vom \* noch 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung, anstatt das 1. P. an einem Ringe zu arbeiten, dem letzten P. des vorigen Ringes anzuschlingen und außerdem, anstatt das letzte P. am letzten Ringe zu arbeiten, dem 1. P. des 1. Ringes anzuschlingen. Man knüpft alsdann Anfang und Ende der Fäden zusammen und schneidet sie ab. [32,253]



Nr. 46. Hut aus gelbem Strohgeflecht.

durch 1 Luftm. getrennte f. R. je in 3 Defen an der andern Seite des Börtchens, die 1. derselben in die 1. der Defen, welche den zuletzt verwendeten 3 Defen der 1. Seite des Börtchens gegenüber befindlich sind, 7 Luftm., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 6 Defen an der 1. Seite übergangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. R. in die 1. der nächsten 6 freien Defen an der soweit gediehenen Arbeit, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. R. in die folgende Defe, 1 P. (Picot), das sind 4 Luftm., 1 f. R. um die 1. derselben und gleichzeitig in die Defe, in welche die letzte f. R. gehäkelt wurde, dann 2 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte P., doch hat man mit der f. R. jedes P. statt in die Defe, in die vor demselben befindliche Luftm. zu arbeiten, 2 Luftm., 2mal abwechselnd 1 f. R. in die nächste Defe, 1 P., 2 Luftm., dann 1 f. R. in die nächste Defe, 2 Luftm.; vom \* wiederholt.

3. Tour: An der andern Seite der Arbeit, \* 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die 3. der nächsten 6 freien Defen, 5 Luftm., 1 h. St. in die folgende Defe, 7 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte f. R. in die nächsten beiden Defen, 2 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte f. R. in die ersten beiden der nächsten 6 freien Defen, 2 Luftm., 1 f. R. in die 5. der zuvor gearbeiteten 7 Luftm., 4 Luftm.; vom \* wiederholt. [35,230]

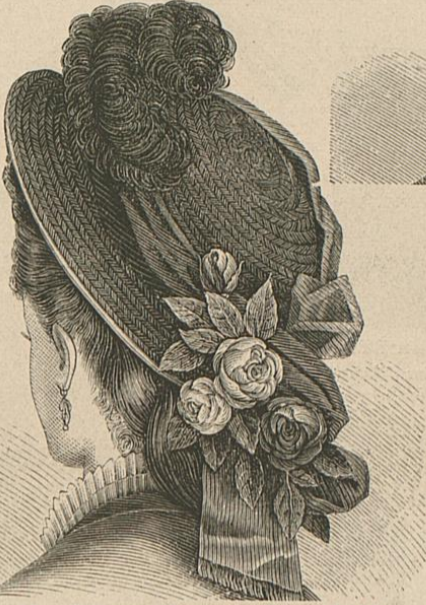
Nr. 43. Behälter zu Cigarren.

Schnitt und Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 29—31.

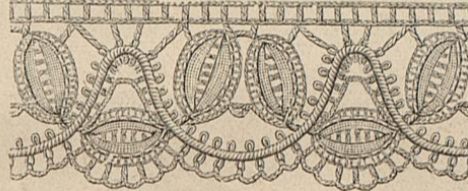
Der Behälter ist in Form eines chinesischen Pavillons aus Carton hergestellt und mit eorn-farbener Leinwand bekleidet, welche vorher mit Stiderei von rother Gordanmetze verziert wird. Zur Herstellung des Behälters schneidet man aus hartem Carton und Leinwand für den Unterlay einen runden Theil von 21 Cent. im Durchmesser. Alsdann richtet man aus Carton und braunem Calicot je der Mitte entlang im Ganzen nach Fig. 31 für den Boden einen Theil in ganzer Größe, für den zur Aufnahme der Cigarren bestimmten Einlay einen Theil von der Mitte bis zur inneren Linie, wobei man die Bindungen zur Aufnahme der Cigarren zu berücksichtigen hat, für den Boden des Deckels einen Theil von der Mitte bis zur mittleren Linie her. Nachdem man die Cartontheile mit den Calicottheilen versehen hat, schneidet man für die Seitenwände des Behälters sowie für den Deckel nach Fig. 29 und 30 aus Carton und Leinwand je 6 Theile, überträgt die Dessins auf den Stoff und führt die Stiderei mit rother Gordanmetze im point-russe und Stielstich aus; einen der Leinwandtheile (Fig. 29) hat man mit Berücksichtigung der glatten Linie mit Zündpapier zu versehen. Hierauf bekleidet man die Cartontheile mit den Leinwandtheilen und verbindet die einzelnen Theile je an ihren Seitenrändern; dann verzieht man den Behälter mit dem Einlay und setzt ihn dem Boden auf. Dem Deckel fügt man gleichfalls den Boden ein und begrenzt ihn mit



Nr. 47. Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 48. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.



Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace Band, Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 49. Hut aus weissem Strohgeflecht.



Nr. 50. Hut aus schwarzem Strohgeflecht.



Nr. 52. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 53. Anzug für Knaben von 5—7 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 54. Schürze für Mädchen von 3—5 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 55. Kleid für Mädchen von 10—12 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 56. Morgenkleid für Mädchen von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18—21.



Nr. 57. Anzug für Knaben von 6—8 Jahren. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 58. Promenaden-Anzug für Damen. Beschr.: Rückf. d. Suppl.

einem 3 Cent. breiten Streifen von bern-farbener Leinwand. Letztere wird am unteren Rande in Bogen ausgeschnitten und mit rothseidener Soutache begrenzt, welche man mit Languettenfäden von gleichfarbiger Corbonnetseide befestigt. Den Anlag dieses Streifens sowie die Verbindungsnahte der einzelnen Theile deckt rothseidene Perllitze. An dem Tiefeneinschnitt der Bogen bringt man nach Abb. Quasten aus schmalen rothen Tuchstreifen an; ein Bronzenopf zierr die Spitze des Deckels; man befestigt letzteren an einer Seite des unteren Theils des Behälters und legt denselben dem vorher mit Leinwand beklebten Unterlag auf, welchen rothseidene Perllitze begrenzt. Derartige Behälter sind bei C. N. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [35,553]

**Nr. 44 und 45. Arbeitskorb mit Stickeri.**

Das Gestell des Korbes ist aus schwarz lackirten Rohrstäben hergestellt. Der Korb, welcher mit einem Deckel versehen ist, hat ein Futter aus blauem Taffet, welches durch das durchbrochene gearbeitete Gestell in Puffen hervortritt. Den Anlag des Futters bedeckt runde, mit Taffet bekleidete Cartontheile. Den Deckel des Korbes zierr eine Stickeri auf schwarzem Atlas. Abb. Nr. 45 gibt das Dessin derselben in Originalgröße. Man arbeitet die Kornblumen im ineinander greifenden Plattstich mit blauer Seide in mehreren Niancen, die Staubfäden mit Goldcantille und Goldfaden, die Reichen mit grau ombrirter Seide im einfachen Plattstich. Die Blätter, Stiele und Zweige sind mit grün und braun ombrirter Seide im Platt- und Stielstich sowie im point-russe, die Blüten mit rother Seide im Knötchenstich auszuführen. Schleifen aus blauem Taffetband sind an dem Deckel des Korbes angebracht. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig. [35,417. 435b]

**Nr. 46—50. Frühjahrshüte.**

Nr. 46. Hut aus gelbem Strohgeflecht. Derselbe hat einen hohen Kopf und einen breiten, an der rechten Seite reversartig aufgeschlagenen Rand. Die Garnitur bilden Schlingen von cremefarbenem Grosgrainband sowie Rosen, Knospen und Blätter.

Nr. 47. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Der vorn aufgeschlagene Rand des Hutes ist innen mit mattronia Sicilienne bekleidet; gleicher Stoff ist auf dem Kopf in Puffen arrangirt. Die Garnitur des Hutes bilden mattronia Rosen und Straußfedern, cremefarbene Spitze, sowie ein Tuff Glodenblumen. Chapeaux aus cremefarbenem Einlag und Spitze.

Nr. 48. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Derselbe ist am Außenrande mit Goldschmuck begrenzt und innen auf einem schwarzen Bügel mit einer Nolette aus Schlingen von rothem Sergeband garnirt, welcher sich schwarze Straußfedern anschließen. Um den Kopf des Hutes ist theils schwarzes, theils rothes Sergeband geschlungen; an der linken Seite derselben sind rothe und cremefarbene Rosen auf Schlingen und Enden von rothem Bande, nach hinten fallend, arrangirt.

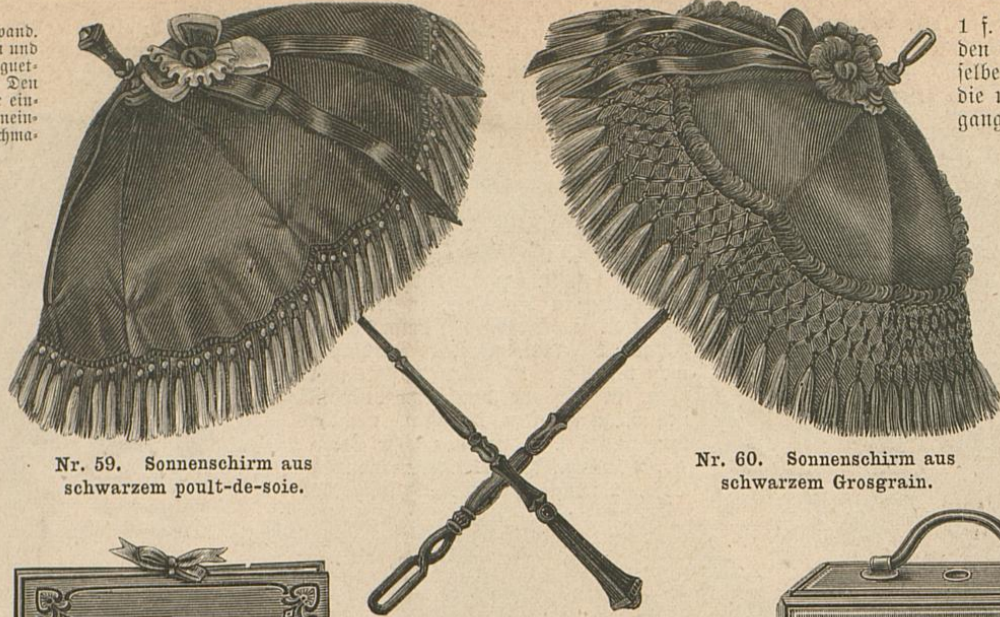
Nr. 49. Hut aus weißem Strohgeflecht. Der aufgeschlagene Rand derselben ist innen mit einem schwarzen Sammetband, mit einer à plissé gefalteten Friese und mit Streifen von blauem Grosgrain, sowie mit Kamillen verziert. Der Kopf des Hutes ist mit Schlingen und Enden von blauer Gaze, mit mattblauen Straußfedern und mit einem dunkelblauen Flügel ausgestattet.

Nr. 50. Hut aus schwarzem Strohgeflecht. Der Rand des Hutes ist mit einer Einfassung von schwarzer Faille versehen, welche Nischen von gleichem Stoff begrenzt. Der Kopf ist mit cremefarbener, in Toffalten arrangirter Faille bekleidet. Die Garnitur des Hutes bilden cremefarbene Spitze, rola Reysband, welches um den Kopf geschlungen, sodann in Schlingen und Enden geordnet ist, sowie rola Rosen und bräunliche Blätter. Chapeaux aus cremefarbenem gemustertem Füll und Spitze. [35,473—78]

**Nr. 51. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Point-lace-Band, Mignardise und Hättelarbeit.

Diese Spitze wird mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die durch etwa 1/2 Cent. lange Schnürchen miteinander verbunden sind, mit Mignardise und mit drellirtem Hättelgarn Nr. 120 gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 1 f. W. (feste Wäsche) in die drittfolgende Deise an einer Seite der Mignardise, \* 6mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. W. in die folgende Deise, dann 7 je durch 4 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in den durchbrochenen Rand an einer Seite der drittfolgenden Figur des point-lace-Bandes, 17 Deisen der Mignardise übergegangen, 1 f. W. in die nächste Deise; vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. W. (feste Kettenmasche) in die 2. Deise vor der an der unteren Seite der Mignardise befindlichen Deise, in welche die erste f. W. der vorigen Tour gearbeitet wurde, das vor der nächsten Figur des point-lace-Bandes befindliche Schnürchen mit umfaßt, 1 Luftm., 5 f. W. in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur, vom Beginn bis zu 1/3 derselben, 5 f. W. in die 1. derselben, 5 f. W. in den Rand der folgenden Figur von 2/3 bis zum Schluß derselben, 1 Luftm., 8 Deisen an der 2. Seite der Mignardise übergegangen, die Arbeit auf die Rückseite gewendet, 1 f. W. in die nächste Deise, 3 Luftm., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 1 f. W. in die zweitfolgende der nächsten freien Deisen an der 1. Seite der Mignardise, das dazwischen befindliche Schnürchen des Bandes mit umfassend, 1 Luftm.,

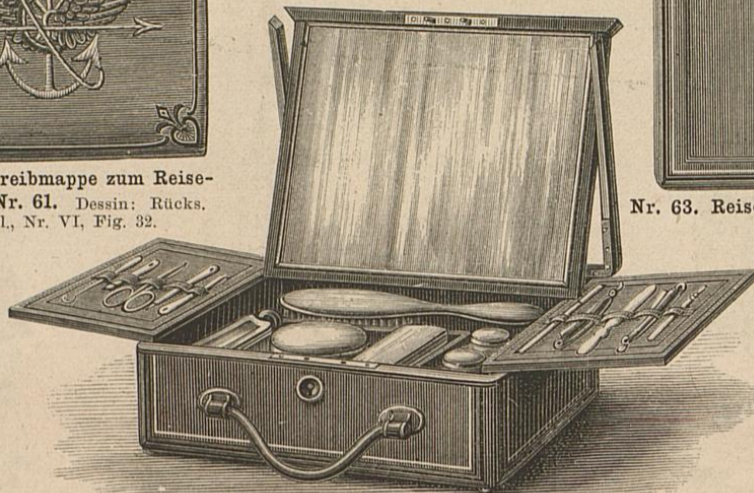


Nr. 59. Sonnenschirm aus schwarzem poul-de-soie.

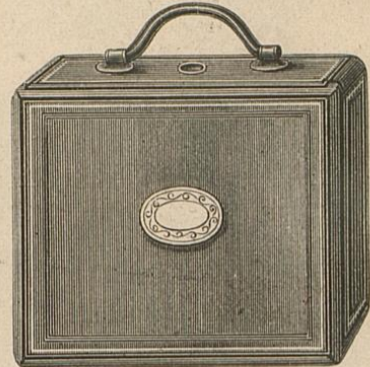
Nr. 60. Sonnenschirm aus schwarzem Grosgrain.



Nr. 62. Schreibmappe zum Reise-Necessaire Nr. 61. Dessin: Rückseite. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32.



Nr. 61. Reise-Necessaire. Geöffnet. (Hierzu Nr. 62 und 63.)



Nr. 63. Reise-Necessaire. Geschlossen. (Hierzu Nr. 61 und 62.)

1 f. W. in die folgende Deise und gleichzeitig in den Rand der nächsten Figur (beim Beginn derselben), 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. W. in die nächste Deise, dann 3 Luftm., 5 Deisen übergegangen, 3mal abwechselnd 1 f. W. in die nächste Deise, 2 Luftm., 1 f. W. in die nächste Deise und in den Rand derselben Figur, 1 Luftm. Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, 1 f. W. in die folgende Deise, 3 Luftm., die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 14 Deisen an der 2. Seite der Mignardise übergegangen; vom \* wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der so weit gediehenen Arbeit; 2 durch 4 Luftm. getrennte St. um das zwischen den nächsten beiden Figuren des point-lace-Bandes befindliche Schnürchen, 6 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), die 1. derselben in den Rand der nächsten Figur, die 2. in die 6. der nächsten 14 noch freien Deisen der Mignardise, doch hat man die oberen Glieder dieser dpt. St. zusammen zuzuschürzen, 6 Luftm., 1 St. in die folgende Deise, 2 Luftm., 1 St. in die nächste Deise, 6 Luftm., 2 dpt. St. wie zuvor, die 1. derselben in die nächste Deise, die 2. in die nächste Figur, 6 Luftm.; vom \* wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste W. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 W. übergegangen. [34,660]

**Nr. 59 und 60. Sonnenschirme.**

Nr. 59. Sonnenschirm aus schwarzem poul-de-soie. Derselbe ist mit cremefarbenem Taffetfutter versehen und am Außenrande mit einer 8 1/2 Cent. breiten Franze von schwarzer und cremefarbener Seide begrenzt. Eine Schleife von schwarzem und cremefarbenem Grosgrainband zierr den Schirm in der Weise der Abbildung. Stock aus schwarzem Holz mit Perlmutter ausgelegt.

Nr. 60. Sonnenschirm aus schwarzem Grosgrain. Die Garnitur desselben bilden eine mit rother Seiden-soutache in Filetarbeit ausgeführte Franze, welche auf den Kreuzungspunkten, sowie am unteren

Rande mit schwarzen Seidenbüscheln verziert ist. Den Anlag der Franze deckt eine schwarze Straußfedern-Bordüre. Schleife aus schwarzem Grosgrainband mit Federn. Futter von schwarzer Lüstrine, Stock von Holz. [35,647]

**Nr. 61—63. Reise-Necessaire.**

Dessin: Rückseite. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32.

Das Necessaire ist in Form eines Kastens aus Holz hergestellt, mit braunem gepreßtem Leder bekleidet und mit Goldbesetzung verziert; unterhalb des Schloßes ist ein Bügel aus Leder angebracht. Der Deckel des Necessaires ist auf der Innenseite mit einem stehbaren Spiegel versehen, wie es Abb. Nr. 61 veranschaulicht. Der Boden des Kastens ist zunächst durch Zwischenwände in verschiedene Abtheilungen getheilt, in denen sich die erforderlichen Toiletten-Utensilien befinden. Diese Gegenstände deckt eine Schreibmappe aus braunem Leder, deren Vorderwand eine Stickeri zierr. Abb. Nr. 62 gibt eine Ansicht der Mappe, Fig. 32 die Umrisse des Stickeri-Dessins; man führt dasselbe auf einem Fond aus braunem Taffet mit brauner Seide und Goldfaden in Platt- und Stielstich sowie im point-russe aus. Der Kasten ist außerdem mit einem in der Mitte getheilten Zwischenbedel ausgestattet; letzterer ist auf der Außenseite mit dünner Wattenlage versehen und mit braunem Moiré antique bekleidet. Auf der Innenseite ist jeder Hälfte der Quere entlang ein Lederstreifen aufgesteppt, welche zum Einschließen verschiedener Gegenstände dienen. Auf der Außenseite jeder Hälfte ist ein kleiner Bronzering, zum Aufheben derselben bestimmt, angebracht. Derartige Necessaires sind bei Lerl & Söhne in Wien VIII, Lerchenfelderstr. 26 vorrätzig. [35,593b. 587a. 620]

**Notiz.**

Aus dem reichen Inhalt der nächsten Arbeitsnummer erwähnen wir Mantellets, Paletots, Fichu-Jäckchen, Haus- und Promenadentouilletten, sowie Morgenanzüge für Damen, Wäsche und Kleider für Kinder bis zu einem Jahr, Laufgürtel und Laufstuhl für Kinder. Von den Handarbeiten sind bemerkenswerth: ein Korb zu Kinderwäsche, Rückentischen, sowie eine reiche Auswahl von Stickerien und Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Die unter Abb. Nr. 21, 22, 27 und 56 veranschaulichten Anzüge sind dem Mode-Bazar Gerson & Co., die Gegenstände Abb. Nr. 23, 59, 60 und 65 sind dem Magazin von Bonwitt & Lüttauer, die Kinderanzüge Abb. Nr. 20, 25, 52 und 54 dem Magazin von A. Müller, Leipzigerstr. 38, die Gartentische Abb. Nr. 48, die Gartenmöbel sind der Fabrik von A. Neumann & Scherz, Wilhelmstr. 49, sämmtlich in Berlin, entnommen.



Nr. 64. Reiseanzug für Damen. Beschr.: Rückseite. d. Suppl.

Nr. 65. Reisemantel aus Vigognestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt u. Beschr.: Rückseite. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1ab—9.

Hierbei ein Supplement, I. Seite Dessins für Weiß-, Point-lace-, Tapissier- und Applications-Stickeri, II. Seite Schnittmuster enthaltend.